

Johann Franz Bauer berichtet über den Tod von Sebastian Hasler, einem Lehensträger aus Mauren, und dass dessen Sohn die Lehen übernehmen möchte. Der Lehensträger des Hasenhofs, Josef Matt, ist ebenfalls gestorben. Ausf. Feldkirch, 1710 April 28, AT-HAL, H 2611, unfol.

[1] Durchleuchtigester fürst, gnädigester fürst und herr, herr etc.¹

Euer hochfürstlich durchlaucht etc. solle in underthänigkeit unverhalten, daß gleichwie die tag meines lebens Gott und denen oberen wider meine gegnere die rach überlassen habe, also zue stund wahr nemme, daß die allerhechste richter in gleichen vorfallung, auch theils schellenbergischen underthanen und sonderheitlich derjenigen, welliche den geist widersprechens öffters verleitet, nicht vergessen, wie dan der letstens wie ayd und pflicht, und seine geschworne instruction handlendte, waybel bey nachem, wie man sagt, sine crux et sine lux von dißer welt abgescheiden, und seinem bruederen einem gerichtsmann in wenig tügen die nachfahrt hinderlassen hat. Beden volgete lest verwichenen Donnerstag nach 6tägiger kranckheit [2] der nach Colodieg² mit deputierte ertz unglückhs stüffter (von deme ybrigens wie allen todten nichts weithers melden mag) Sebastian Haßler zu Mauren³. Was dißer vor seinem genommenen endt und 24 stund langen todtrichel oder ziechen mit auffgesperten mundt und augen ohne weithere christliche anzaig gehörs und redens beraubt der nachwelt haben anzaigen wollen, will ich nit berühren, sondern alleinig gehorsambst vortragen, daß gleich freytags darauf Joseph Matt seines gelichters in 4 tügen gesundt, kranckh und todt geweßen seye.

Allen gebe Gott die ewige ruhe! Interim hat Sebastian Haslers hinderlassener sohn den von seinem vattern offen wordenen lehen-antheil sambt einem herrschafftlichen [3] weingarthen ante sepulturam parentis ihme zuyberlasen gebetten, weylen aber ersagter sein vatter seelig wider die eingeführte kahle melioration ohen zuruckh forderung deß ahnerbottenen laudemii die greste renitenz gestüfftet, und mit dem angesponenen mosst-spolio sich des weingarthens selbsten verlusstiget hat, alß werden euer hochfürstlich durchlaucht etc. gnädigst zu befelchen gebetten, ob dem sohn auch das lehen hinweg nemmen, oder biß zu allgemeiner verehrschazung under der zuesag der melioration und gewißem condicierendten laudemio noch lassen solle? Joseph Matt hat ingleichem des Haßenhofs⁴ lehens antheil durch seinen todt appert gemacht, seine wittib hat 9 stund nach ihres manns abtruckh sollichen ihr zu yberlassen auch desideriert, weylen aber ihr verstorbener ehgatt dem [4] Haßler wenig nachgegeben und die thanenbäum in der Pürsst zu stimlen nit allein eine gerechtigkeit zue sein vorgegeben, und von diser nit abzulassen die ybrige animiert, sonderen es ligen bey dem gantzem Hof noch 2 vierttl zünß und dem banckh, er auch dem verstorbene waybel den yberschückhten lehenbrief vor die fieß geworffen, und sich werth gemacht hat, das ihme das lehen ipso facto hette hinweg genommen werden sollen, so habe auch anstandt, was gegen die wittib, welliche zimlich bemittlet, observieren solle? Ohne underthänigste maßgebung wollte ich dafür halten, daß selbiger das lehen nicht zu nemmen, wohl aber so vill ihre proportion betreffete, ohne denen 2 vierttlen künffigen [5] hörbst gleich beytragen und bey allgemeiner etwa in 4 jahren ervollgenger verehrschazung auch den überresst de futuro einrentieren zu können bedungen wurde.

Jacob Stöber der Rennenhofs⁵ beständer hat bey ungefähr 2 jahren wegen seiner und seines weibs zuefölliger unbässligkeit wider meinen rath und willen einen mittbeständer zu sich auf den Hof genommen. Beede haben ietzt nit allein den continuierlichen unfriden, und wo es das absechen

¹ Johann Adam I. Andreas von Liechtenstein (1657–1712) regierte seit 1684 und kaufte am 18. Januar 1699 die Herrschaft Schellenberg und am 22. Februar 1712 die Grafschaft Vaduz. Vgl. Gustav WILHELM, *Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein*, Vaduz 1985, Tafel 5; Constant von WURZBACH, *Liechtenstein, Johann Adam Fürst*; in: *Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich*, Bd. 15, Wien 1866, S. 127 und *Stammtafel I*.

² Kolodeje (Kollodieg), Schloss bei Prag (CZ).

³ Mauren, Gem. (FL).

⁴ Hasenhof (†), Mauren. Vgl. Hans STRICKER (Leitung), Toni BANZER – Herbert HILBE (Bearbeiter), *Liechtensteiner Namenbuch (LNB). Die Orts- und Flurnamen des Fürstentums Liechtenstein*, Bd. 3, Vaduz 1999, S. 408.

⁵ Rennhof. Wiesen und Wald in Mauren. Vgl. Hans STRICKER (Leitung), Toni BANZER – Herbert HILBE (Bearbeiter), *Liechtensteiner Namenbuch (LNB). Die Orts- und Flurnamen des Fürstentums Liechtenstein*, Bd. 3, Vaduz 1999, S. 474.

gehabt, auf herdt und offen nur ein feyer zu gebrauchen, wirdt ietzt zum nachtheil gnädigster herrschafft alles dupliert und understehet sich der mittbestandts mann dem bericht nach, sogahr [6] einen vom Stöbern gepflanzten iungen baum außuegraben und in seine eigenes zuversözen. Gleichwie aber dise unthrey und depopulatio auf befinden ungestrafft nit bleiben kann und allervorderist die obere ietzt besezte condignation zu ersparung gresseren zöhrungs-cössten ahn denen verhörstügen nit mehr zugebruachen ist, alß finde kein zuelänglichere abhilff, alß den Stöber, unamgesehen er kein gemeindts, wohl aber der erfahrniste rebmann, wie der Hof erfordert ist, den mittbeständer caeteris paribus abzuschaffen, gleichwohlen aber weylen er ein angeborner under- [7] than ist, mit anderen zu Mauren ob commissum spolium verwürckhten weingärthen in tantum zue consolieren, welliches aber alles, damit mit einigem, wann schon billichen rachs verdacht mich nit beschwere, zu euer hochfürstlich durchlaucht etc. gnädigster genemhalt- und verordnung außgestellt bleibet, und dero gnädigste resolution darayber erwarthe, sonsten hat es bey nachem das ansechen, samb mit denen emphiteutis super facta melioratione von commissions wegen und darumben dispensiert werden wolle, weylen erst nach der verehrschazung solliche in gang gebracht worden, so ist aber [8] menigkhlichen bekhandt, daß selbe vorhero gemeldet und publicato urbario von niemanden weder contradiciert, noch wehrender renovation das zurückh zue geben angebotene laudemium repletiert worden. Deme zu nechst muss doch nach verflüessung 4 jahren bey alsdan beschechener verehrschazung sothane melioration nit allein in ihrem standt verbleiben, sondern bey noch anderen dergleichen güetteren darumben noch ein weitheres introduciert werden kann, weylen solliche absolute steyerfrey und diejenige, welliche eigene güetter haben, denen emphiteutis umb vill underlegen seind.

Welliches zue gnädigsten nachgedenckhen hinderbringe, und zue gnädigster resolution gehorsambst recommendieren und [9] mit underthänigster meiner empfehlung verbleibe

Euer hochfürstlich durchleucht etc.
Veldtkirch⁶, den 28. April 1710.

Underthänig, threu, gehorsamster diener
J. F. Paur⁷ manu propria

[10] [Dorsalvermerk]

Präsentato 8. Maii 1710 etc. Schellenberger verwalter in diversis.

[Adresse]

Dem durchleuchtigsten fürssten und herrn, herrn Johann Adam Andreas, deß Heiligen Römischen Reichs⁸ fürssten und regierenen deß hauses Liechtenstein von Nickolspurge etc. In Schlesien hertzogen zu Troppau und Jägerndorff, rittern deß Guldenen Flusses⁹, der römisch kayserlichen

⁶ Feldkirch, Stadt, Vorarlberg (A).

⁷ Johann Franz Bauer [Paur] (gest. nach 1715/16) studierte ab 1670/71 Rechtswissenschaften in Freiburg im Breisgau. Als Dr. beider Rechte machte er Karriere als Oberamtmann des Reichsstifts Rottenmünster und ab 1688 in böhmenemischen Diensten. Von 1699 bis 1715 war er fürstlich liechtensteinischer Landvogt der Herrschaft Schellenberg. Ab 1700 veranlasste er den Kauf zweier Brandstätten in Feldkirch und ließ auf diesen das fürstlich liechtensteinische Haus errichten, in welchem er bis zu seinem Tod wohnte. Vgl. Brief an den fürst-liechtensteinischen Buchhalter Nowak betreffend den Nachlass von Johann Franz Paur und das Haus in Feldkirch, Konz., Schloss Judenau 1716 August 3, AT-Hausarchiv der Fürsten von Liechtenstein (HAL), unfol.; sowie die gesamte Verwaltungskorrespondenz Pairs mit Fürst Johann Adam Andreas von Liechtenstein von 1699 bis 1712, HAL, H 2609, 2010, 2611; Karl Heinz BURMEISTER, Johann Franz Bauer, in: Arthur BRUNHART (Projektleitung), Fabian FROMMELT et al. (Red.), *Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein*, Bd. 1, Vaduz-Zürich 2013, S. 72.

⁸ Heiliges Römisches Reich war die offizielle Bezeichnung für den kaiserlichen Herrschaftsbereich vom Mittelalter bis zum Jahre 1806. Vgl. Klaus HERBERS, Helmut NEUHAUS, *Das Heilige Römische Reich – Schauplätze einer tausendjährigen Geschichte (843–1806)*, Köln-Weimar 2005.

⁹ Nikolsburg (Mikulov), Stadt und Herrschaft in Mähren (CZ). Schlesien ist eine Region in Mitteleuropa im Süden von Polen und Nordosten von Tschechien. Troppau (Opava) war die Residenzstadt des ehemaligen Herzogtums Troppau (CZ), das zeitweise zu Mähren, ab 1621 zu Schlesien gehörte. Jägerndorf (Krnov) war die Residenzstadt des ehemaligen Herzogtums Jägerndorf (CZ). Grafschaft Rietberg,

mayestät etc. etc. würcklicher geheimber rath und kämmerern etc. ihro durchlaucht, meinem gnädigsten herrn.

Wienn¹⁰ per Feldsperg^{11a}

1/2 franco

^a Über der Adresse sind die Reste eines roten Verschlussiegels aufgedrückt.

heute in Nordrhein-Westfalen (D). Der Orden vom Goldenen Vlies (Flüss) ist ein von Herzog Philipp III. von Burgund 1430 begründeter Ritterorden.

¹⁰ Wien, Hauptstadt (A).

¹¹ Feldsberg (Valtice), Stadt und Herrschaft in Niederösterreich, heute Tschechien (CZ).